

# Finanzdienstleistungen für Kleine – eine Einführung

von Pius Frick, LED

**Spätestens seit die Uno das Jahr 2005 zum Jahr des Mikrokredits erklärt hat, erhält dieses Thema viel Beachtung. Auch diese Ausgabe des Blickwechsels widmet sich ausgiebig diesem Instrument der Entwicklungszusammenarbeit. Der folgende Artikel soll eine erste Annäherung an das interessante Feld der Microfinance ermöglichen.**

Ohne Geld kann die Wirtschaft nicht gut funktionieren. Geld ist als neutrales Tauschmedium das Schmiermittel jeder Ökonomie. Das gilt auch für Entwicklungsländer. Geld ist die Voraussetzung für den Aufbau auch kleinster Betriebe. Microfinance ist ein Weg, um auch denjenigen Menschen einen Zugang zu Finanzdienstleistungen zu eröffnen, denen das bisher verwehrt blieb.

## **Geld ermöglicht Wirtschaft – auch in Entwicklungsländern**

Eine arme, aber arbeitsame und innovative Person in einem Entwicklungsland braucht für die Verwirklichung ihrer Geschäftsidee und zum Aufbau eines Kleinstunternehmens zum Beispiel einen Kredit von 200 Dollar. Von traditionellen Banken wird sie diesen Kredit nicht bekommen. Aus nachvollziehbaren Gründen wollen herkömmliche Banken Sicherheiten haben, die Arme oft

nicht bieten können. Zudem ist der Arbeitsaufwand für so kleine Summen viel zu gross, als dass sich eine Bank damit beschäftigen will. Mittellose Kreditnehmer sind für normale Privatbanken deshalb nicht interessant. Damit liegt aber das unternehmerische Potential dieser Menschen brach. Denn oft ermöglichen Kredite den Auf- und Ausbau eines eigenen kleinen Unternehmens und befreien so ganze Familien aus der Armutsfalle.

## **Kredite sind oft besser als geschenkte Hilfe**

In vielen Fällen ist es besser, Kredit zu gewähren, als etwas zu schenken. Erstens können so mehrere Personen profitieren, ohne dass dafür wesentlich mehr Mittel eingesetzt werden müssen. Denn sobald der Kredit zurückbezahlt ist, kann ein anderer Kreditnehmer damit bedient werden. Zweitens setzt diese Form von Dienstleistung wesentlich auf das Element der Eigenverantwortung: Geliehenes Geld wird tendenziell sinnvoller verwendet als geschenktes. Auch der Würde wird mehr Rechnung getragen. Durch einen Kredit werden die Menschen in die Möglichkeit versetzt, sich selbst zu helfen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die damit verbundenen Entscheidungen selbst zu treffen. Einem Ge-



schenk haftet oft etwas Paternalistisches an. Die Verantwortlichkeit für einen Kredit fordert von den Bedürftigen, ihr Wissen über konkrete Möglichkeiten und Unwägbarkeiten zu erweitern. Schliesslich sind sie selbst für den Erfolg ihres Unternehmens verantwortlich. Damit haben die Menschen die Möglichkeit, ihr ökonomisches (griech.: haushälterisches) Denken zu entwickeln.

## **Hohe Rückzahlungszinsen**

Die Zinsen für die Mikrokredite sind relativ hoch (bis zu 50 %). Das ist die Folge des grossen Arbeitsaufwandes. Da kaum ausreichende Sicherheiten im herkömmlichen Sinne vorhanden sind, braucht es eine sehr intensive Betreuung. Die Summen sind jedoch relativ klein und die Zahlungsfristen kurz (wenige Monate bis zwei Jahre).



Somit fällt der hohe Zinssatz nicht so sehr ins Gewicht. Für die Kundschaft der Mikrofinanz-Institute bliebe sonst nur der Weg zum Wucherer. Manche Institute bilden Gruppen von solidarisch füreinander haftenden Personen. Erst wenn alle Kredite der Gruppe zurückbezahlt worden sind, können neue beantragt werden. Anfangs werden nur kleine Summen ausbezahlt. Wenn sich die Zahlungsmoral der Gruppe bewährt hat, können auch grössere Kredite beantragt werden.

### Businessplan im Angebot

Um den Erfolg der Investitionen zu fördern, bieten manche Institute gegen Bezahlung Kurse in Unternehmensführung an, um das Kreditgeschäft sinnvoll zu ergänzen. Auf angepasstem Niveau werden einfache ökonomische Grundlagen praxisnah vermittelt. Wie mache ich einen Budgetplan? Mit welchen Ausgaben ist zu rechnen? Wie viele Reserven müssen einkalkuliert werden? Welchen Preis muss ich für mein Produkt verlangen? Solche und ähnliche Fragen stellen sich automatisch, wenn sich jemand entscheidet, den Schritt in die Eigenständigkeit zu tun. Auch die Kreditgeber haben ein Interesse, dass das geliehene Geld ökonomisch effektiv verwendet wird.

### Nicht nur Kredite

Microfinance umfasst schon lange mehr als nur Kreditvergabe. Wer ein Kleinunternehmen erfolgreich gegründet hat, ist auf die Möglichkeit angewiesen, finanzielle Reserven anzulegen, d.h. zu sparen. Deshalb bieten die meisten Mikrofinanzinstitute auch Spar-Möglichkeiten an. Gut funktionierende Institute können einen Teil ihrer Kredite aus Spareinlagen bereits erfolgreicher Kleinunternehmer decken.

Als drittes Standbein kommt ein einfaches Versicherungsangebot dazu. Die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind viel mehr Gefahren ausgesetzt als wir in unserer nahezu perfekt geregelten Umgebung. Deshalb stellt eine Versicherung eine wichtige Ergänzung zu den oben genannten Finanzdienstleistungen dar.

### Es klappt – und lohnt sich

Die Zahlungsmoral der KreditnehmerInnen ist erstaunlich hoch. Gut geführte Mikrofinanzinstitute, die ihre Kreditvergabe den gegebenen Bedingungen angepasst und entsprechende Zinssätze festgelegt haben, arbeiten selbsttragend und erwirtschaften Gewinne. Kein Wunder also, wenn sich langsam auch Akteure der privaten Finanzwirtschaft für diese Form der



Dienstleistung interessieren. Der Kritik, Gewinne mit der Kreditvergabe an Arme zu machen, sei ethisch nicht zu verantworten, muss widersprochen werden. Die Dienstleistungen, welche durch Microfinance angeboten werden, müssen sich auszahlen, sonst stimmt etwas mit der Vergabepolitik nicht. Es ist wichtig, dass die Institute zuverlässig sind und Bestand haben – dazu ist eine Geschäftsführung nach ökonomischen Massstäben vonnöten. Ein Institut, das seine Tätigkeit einstellen muss, weil es zu viele faule Kredite gewährt hat oder weil der Zinssatz den damit verbundenen Aufwand nicht deckt, nützt auch der lokalen Bevölkerung nichts.

### Mit den Frauen

#### profitiert die ganze Familie

Nahezu alle Mikrofinanzinstitute richten sich vorwiegend an Frau-

en. Das hat mehrere Gründe: Frauen sind von der Armut öfter und in grösserem Ausmass betroffen. In vielen Gegenden ist Microfinance eine Gelegenheit für Frauen, die Isolation des Hauses zu verlassen und sich mit anderen Frauen zu treffen, um Probleme gemeinsam zu besprechen und zu lösen. Darüber hinaus haben sich Frauen als bessere Kreditnehmer erwiesen. Die Gefahr, dass Geld verjubelt wird, ist bei Männern grösser als bei Frauen. Investitionen in Frauen kommen der ganzen Familie zu Gute. Erfahrungen zeigen, dass durch Kleinkredite erwirtschaftetes Geld von Frauen für die bessere Ernährung der ganzen Familie und für die Bildung der Kinder verwendet wird.

#### Microfinance als Ergänzung

Microfinance wird mittlerweile als wichtiges Instrument in der

# Sozialer Gewinn

## Anlagemöglichkeiten in Microfinance

Entwicklungszusammenarbeit anerkannt. Sie trägt zur Entwicklung einer breiten Schicht von Klein- und Kleinstunternehmern bei. Damit gibt sie wichtige Impulse für das ökonomische Potentials und sie tut dies auf direkte Weise mit den Betroffenen. Unternehmerisch tätige Menschen entwickeln ein besseres Bürgerbewusstsein als Empfänger von Hilfeleistungen. Mit der wirtschaftlich selbständigen Mittelschicht wächst zugleich der Druck von unten auf die Regierungen, notwendige Reformen umzusetzen.

Es ist aber auch klar, dass Microfinance die Entwicklungszusammenarbeit nicht ersetzen kann. Sie ist und bleibt eine Finanzdienstleistung und muss sich auf ökonomisch gewinnbringende Tätigkeiten beschränken. Viele Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit sind aber nicht ökonomisch gewinnbringend: zum Beispiel Grundausbildung, Gesundheitsversorgung, Aids-Aufklärung, die Förderung eines politischen Selbstbewusstseins, Friedenserziehung oder Infrastrukturprojekte. Für diese Bereiche braucht es nach wie vor eine konsistente Entwicklungszusammenarbeit.



### responsAbility

responsAbility ist eine aus privater Initiative hervorgegangene Social-Investment-Plattform mit spezifischer Ausrichtung auf Entwicklungsländer. Gründerorganisationen sind die Credit Suisse Group, die Raiffeisenbanken, Baumann & Cie Banquiers, die Alternative Bank ABS – und ein Social Venture Capital-Fonds, der Andromeda Fund. Mittlerweile ist aber auch die Swiss Re beteiligt. Die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) begleiten und unterstützen responsAbility als fachliche Partner. responsAbility bietet einen Fonds an, der vornehmlich in Microfinance von Entwicklungs- und Transitionsländern investiert.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.responsability.ch](http://www.responsability.ch)

**responsAbility**

### BlueOrchard Finance s.a. Microfinance Investment Advisers

BlueOrchard berät Banken und Investmentgesellschaften, die ihr Portfolio durch Anteile an Mikrofinanz-Instituten erweitern möchten. Das schnelle Wachstum der Mikrofinanz-Branche und die damit verbundene Unübersichtlichkeit erschweren gezielte Investitionen. Durch das umfangreiche Know-how und die langjährigen Kontakte zu den profiliertesten Mikrofinanz-Instituten kann BlueOrchard interessierte Investoren beraten und begleiten.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.blueorchard.ch](http://www.blueorchard.ch)



### Oikocredit

Die Kreditgenossenschaft Oikocredit durfte dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Die Kreditgenossenschaft hat ihren Sitz in den Niederlanden, mittlerweile gibt es aber ein weit verzweigtes Netz an Fördervereinen, z.B. auch in der Deutschschweiz.

Oikocredit unterstützt konkrete Projekte und vergibt Mikrokredite in Entwicklungsländern. Zuerst vor allem als Investitionsinstrument für Kirchen und kirchennahe Vereine gedacht, können heute auch Privatpersonen Anteilscheine von Oikocredit erwerben.

Weitere Informationen gibt es unter [www.oikocredit.net/de](http://www.oikocredit.net/de)

